

6. Interpellation von Turi Schallenberg vom 28. März 2012 "Stipendien statt Sozialhilfe" (08/IN 61/425)

Beantwortung

Präsident: Die Antwort des Regierungsrates liegt schriftlich vor. Der Interpellant hat das Wort zu einer kurzen Erklärung, ob er von der Antwort befriedigt sei.

Schallenberg, SP: Die Interpellation hat den Ursprung in der Beratung des Gesetzes über Ausbildungsbeiträge (Stipendiengesetz), weil der Kanton Thurgau dem Stipendien-Konkordat beigetreten ist. In dieser Diskussion habe ich die Frage aufgeworfen, wie es aussieht, existenzsichernde Stipendien für junge Erwachsene möglich zu machen, die das Sozialhilfe Existenzminimum nicht erreichen. Um mehr Zeit zu haben, das Anliegen zu prüfen, wurde in der Kommission darauf verzichtet, § 8 entsprechend anzupassen. Deshalb habe ich die vorliegende Interpellation eingereicht, damit wir Zahlen und Fakten haben, um die Diskussion, welche breiter ausgelegt werden sollte, möglich zu machen. Die Beantwortung, die Zahlen und die Fakten liegen vor. Mit einem Teil der Antwort bin ich zufrieden, mit dem letzten Teil der Beantwortung der Fragen bin ich gar nicht zufrieden, weil ich nie von einem Systemwechsel gesprochen habe. Ich **beantrage** Diskussion.

Abstimmung: Diskussion wird mit 41:38 Stimmen abgelehnt.

Präsident: Das Geschäft ist erledigt.